

Herr Gleß berichtete vom Bau des Kreisverkehrs und dem Geh- und Radweg im Bereich „Alte Heerstraße“. Der Bericht ist als **Anlage -1-** beigefügt. Insgesamt betrachtet zeigte sich Herr Gleß hinsichtlich der Zeitschiene durchaus zufrieden mit der Baumaßnahme, trotz der zeitweisen Problematik mit der Verkehrslenkung.

Im Weiteren äußerte er sich um Sachstand der Kanal- und Straßenbauarbeiten Schumannstraße (**s. Anlage -2-**). Die aktuellen Baumaßnahmen im sogenannten „Musikerviertel“ schließt auch diese Straße mit ein. Die wellenförmige Straßenoberfläche ist auf Absackungen im Untergrund zurückzuführen, weil diese Straße auf einer ehemaligen Mülldeponie errichtet wurde. Damit ist die Baumaßnahme in der Schumannstraße eine besondere Herausforderung und es wird die beste fachliche Lösung gefunden werden.

Zum Abschluss berichtete er von dem Bauvorhaben der neuen Siegrbrücke zwischen Menden und Troisdorf (**s. Anlage -3-**), insbesondere zum Fuß- und Radweg zwischen Sankt Augustin-Menden und Troisdorf-Friedrich-Wilhelmshütte.

Hinsichtlich der Kostenbeteiligung der Nachbarkommune Troisdorf erwähnte er, dass entgegen der Presseberichterstattung die Verwaltung in Troisdorf dem Vorhaben positiv gegenüberstand.

Da in einem Naturschutzgebiet gebaut werden soll, ist im Rahmen der Beteiligung der Wasserbehörde und unteren Landschaftsbehörde mit Augenmaß zu agieren. Es ist nicht nur darauf zu achten das kostengünstig und funktional gebaut wird, sondern ein Bauwerk zu schaffen ist, was sich in Natur und Landschaft gut einfügt. Die baurechtlichen Voraussetzungen werden mit einem Planfeststellungsverfahren geschaffen.

Herr Liebers erinnerte an seinen Antrag vor zwei Jahren zur Kreiselgestaltung „Alte Heerstraße“, wo es hauptsächlich darum ging, den Radweg so zu führen, dass die Fahrradfahrer in den Kreisel eingeleitet werden, mit den übrigen Fahrzeugen den Kreisel durchfahren und dann, sofern vorhanden, auf den Fahrradweg geleitet werden. Ende letzten Jahres habe er den Antrag erneut gestellt und es wurde erklärt, aus Sicherheit für die Fahrradfahrer, dies auch so umzusetzen. Vor Ort konnte er nun feststellen, dass es nur eine Abfahrt von einem Fahrradweg gibt. Für die anderen Radwege gibt es keine Auf- und Abfahrt. Mehrere Telefonate mit Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau und dem Fachdienst Planung ergaben, dass entsprechend den Zusagen auf jeden Fall noch eine Umsetzung erfolgen wird.

Nun ist die Maßnahme abgeschlossen und nach Aussage der Verwaltung ist alles in Ordnung. Aber Fahrradfahrer, die vom Hit-Markt kommen und in die Großenbuschstraße abbiegen wollen, können den Radweg nicht verlassen, sondern müssen den Autoverkehr im 90-Grad-Winkel hinter dem Kreisel kreuzen. Gerade das war nicht gewollt. Deshalb sei er erstaunt, dass trotz telefonischer Zusagen, nichts passiert ist.

Herr Piéla hakte nach, sofern diese Gespräche stattgefunden haben, warum die Zusagen nicht erfüllt werden konnten. Er verwies darauf, dass es sogenannte Standards für Kreisel geben würde und in diesem Fall das Optimum für die Radfahrer erreicht werden sollte. Sollte dies nicht der Fall sein, müsste das nochmal überprüft und neu geplant werden.

Herr Gleß sah dafür keinen Handlungsbedarf und verwies auf eine beschlossene Planung. Die Vorschläge von Herrn Liebers waren seinerzeit im Ausschuss vorgetragen worden. Die Verwaltung hat sich daraufhin entschlossen, diese weitgehend umzusetzen. Er war bereit bei der nächsten Gelegenheit dem Ausschuss die Planung noch einmal vorzustellen.

Er betonte ausdrücklich, dass es sich bei dieser beschlossenen Planung um eine gute Planung handelt. Eine Maßnahme in der Form und Qualität an dieser Stelle umgesetzt hat es bisher in Sankt Augustin noch nicht gegeben.

Herr Piéla bemängelte, dass trotz Ankündigung einer rechtzeitige Pressemitteilung diese erst nach Abbindung der betroffenen Straßen erfolgt ist. Hier wünschte er zukünftig eine bessere und frühere Information und nicht erst dann wenn Fakten geschaffen wurden. Im Übrigen konnte er nur bestätigen, dass die ausführende Firma sehr zügig und seiner Einschätzung nach auch qualitativ gut gearbeitet hat.

Herr Liebers zeigte sich durch die Reaktion von Herrn Gleß brüskiert. Er mutmaßte, ob sich der Ausschuss bei der damaligen Beschlussfassung den Kreisverkehr zu bauen vielleicht durch geschickte Formulierungen nicht im Klaren wahr, das dass, was strassenverkehrsrechtlich notwendig gewesen wäre, überhaupt nicht beschlossen wurde. Seiner Ansicht nach wäre das ein fataler Umstand.

Wenn es nicht so ist, können seine Erläuterungen nicht einfach abgetan und ein Kommentar dazu abgelehnt werden. Es gibt das Bestreben, dass Sankt Augustin eine fahrradfreundliche Stadt werden soll. Was hier gebaut wurde ist nicht fahrradfreundlich.

Herr Piéla ermahnte Herrn Liebers, dass dies in einen anderen Ausschuss gehört. Hier wird über Bauausführungen und nicht über Bauplanungen gesprochen. Seine Ausführungen könne er im UPV anzubringen. Gleichwohl er seine Besorgnis nachvollziehen konnte.

Herr Werner Müller stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung und bat um Rückkehr zur Tagesordnung.

Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

Herr Piéla resümierte, dass es grundsätzlich gut war, den Bericht zu den Projekten des Fachbereiches Tiefbau als Tagesordnungspunkt aufgenommen zu haben. Dadurch wird die Möglichkeit für Nachfragen geschaffen. Dabei ist es wichtig im ständigen Dialog zu bleiben und sich nicht in Beschuldigungen zu ergehen.